



Freie Universität Bozen  
Libera Università di Bolzano  
Università Lìedia de Bulsan

**Akademisches Jahr 2017/2018**

**Einstufiger Masterstudiengang  
Bildungswissenschaften für den Primarbereich**

**Orientierungs- und Vorbereitungstag  
3. März 2017**

**AUFGABENHEFT**

Brixen, 3. März 2017

## SPRACHKOMPETENZ UND LOGISCHES DENKVERMÖGEN

### Text 1

*Kinder erschließen sich ihre Umwelt mit allen Sinnen, in Interaktion mit den pädagogischen Fachkräften, ihren Eltern, anderen Bezugspersonen und anderen Kindern. Jungen und Mädchen sind somit Mitgestalter ihrer Entwicklung und co-konstruktive Mitbegründer ihrer Realität. Sie sind von Anfang an eingebettet in komplexe soziale Interaktionen. Die vielfältigen Rückkoppelungsprozesse bewirken, dass Bildung nicht linear, sozusagen von einem Lernschritt zum anderen verläuft, sondern in eine komplexe Realität eingebettet ist. Dies bedeutet, dass Lernen sowohl Ergebnis gezielt organisierter als auch formeller und informeller Bildungsprozesse ist.*

*[...] In den ersten sechs Lebensjahren werden die Grundlagen für das lebenslange Lernen gelegt. Es sind die lernintensivsten, entwicklungsreichsten und bildsamsten Jahre im Leben eines jeden Menschen, denn in dieser Zeit sind die Plastizität des Gehirns, seine Veränderbarkeit und Formbarkeit am größten. Je solider und breiter die Basis an Wissen und Können in diesem Lebensabschnitt ausgebildet wird, desto gewinnbringender lernt das Kind im weiteren Bildungsverlauf.*

**Frage 1:** Die Mädchen und Jungen erforschen die Umwelt

1. hauptsächlich in Interaktion mit deren Eltern
2. in Interaktion mit den pädagogischen Fachkräften, ihren Eltern, anderen Bezugspersonen und anderen Kindern
3. in Interaktion mit anderen Kindern
4. in Interaktion mit Kindern des selben Geschlechts

**Frage 2:** Die Bildung

1. verläuft linear, wobei die Phasen des Lernens Schritt für Schritt wiederholt werden
2. ist das Ergebnis formeller Bildungsprozesse/Lernprozesse
3. ist in eine komplexe Realität eingebettet und verläuft nicht linear
4. ist das Ergebnis informeller Bildungsprozesse/Lernprozesse

**Frage 3:** Die ersten sechs Lebensjahre

1. sind die lernintensivsten, entwicklungsreichsten und bildsamsten Jahre im Leben eines jeden Menschen
2. sind nur für die Sozialisierung wichtig
3. sind gekennzeichnet von einer geringen Plastizität des Gehirns
4. sind nicht so grundlegend für den weiteren Bildungsverlauf

## Text 2

*Bildungsprozesse, Lernumgebung, Materialangebot und die Organisation des Tagesablaufes werden pädagogisch begründet gestaltet. Sie müssen der emotionalen, sozialen, körperlichen und kognitiven Entwicklung des Kindes gerecht werden. Die pädagogischen Fachkräfte achten darauf, dass die Organisation der Bildungsprozesse das jeweilige Kind weder über- noch unterfordert. [...] Dies erfordert einen differenzierten Blick auf die individuellen Möglichkeiten eines jeden Mädchens und Jungen.*

*Jedes Kind hat andere Entwicklungspotentiale und Lernbedürfnisse, hat seine eigenen Lernwege und sein eigenes Lerntempo. Diese lassen sich nur durch systematische Beobachtung und Dokumentation seiner Entwicklungs- und Lernprozesse erkennen und pädagogisch erschließen. Die Begabungen und Fähigkeiten des Kindes kommen durch den Dialog mit ihm und durch die individuelle Begleitung und Gestaltung seiner Entwicklungs- und Lernprozesse zur Entfaltung. Die Eltern und das persönliche Lebensumfeld des Kindes werden in diesem Prozess seines Wachstums und Lernens miteinbezogen.*

### Frage 4: Die Beobachtung

1. dient dazu, Informationen, die nur Kinder mit besonderen Bedürfnissen betreffen, zu erhalten
2. ist ein verzichtbares Arbeitsinstrument für diejenigen, die im Kindergarten arbeiten
3. dient dazu, Entwicklungspotentiale und Lernbedürfnisse zu erkennen
4. ist den pädagogischen Fachkräften vorbehalten

### Frage 5: Die Beobachtung dient

1. vor allem dazu, allen Bedürfnissen der Mädchen und Jungen gerecht zu werden
2. ausschließlich dazu, die Organisation der Lernumgebung zu analysieren
3. dazu, persönliche Erwartungen und Vorurteile zu entwickeln
4. dazu, Bildungsprozesse pädagogisch begründet zu gestalten

### Frage 6: Durch die systematische Beobachtung

1. kann die pädagogische Fachkraft die Kinder gut führen und ihr Verhalten kontrollieren
2. erhält die pädagogische Fachkraft einen differenzierten Blick auf die individuellen Möglichkeiten der Mädchen und Jungen
3. kann die pädagogische Fachkraft die emotionale, soziale, körperliche und kognitive Entwicklung der Mädchen und Jungen steuern
4. erhalten die Eltern die Möglichkeit, subjektiv interpretieren zu können

### **Text 3**

*Die Individualisierung berücksichtigt durch Methodenvielfalt und anregende Lernumgebungen unterschiedliche Lernwege, unterschiedliche Lernrhythmen, unterschiedliche Lernstrategien und Lern-techniken der Schülerinnen und Schüler und hat das Erreichen der vorgegebenen Kompetenzen laut Rahmenrichtlinien des Landes zum Ziel.*

*Die Personalisierung verfolgt ausgehend von den Fähigkeiten, Neigungen, Interessen und Kenntnissen der einzelnen Schülerin und des einzelnen Schülers durch inhaltliche Differenzierung den Erwerb personenbezogener Kompetenzen. Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Einmaligkeit angenommen und im Hinblick auf den Erwerb der vorgesehenen Kompetenzen bestmöglich gefördert. Dies geschieht nicht durch Separierung, sondern durch persönliche Wahlmöglichkeiten und differenzierte Förderung im gemeinsamen Unterricht.*

#### **Frage 7:** Die Individualisierung hat den Zweck

1. Lernprozesse zu ermöglichen, welche die verschiedenen Rhythmen, Strategien und Lern-techniken von Schülerinnen und Schülern berücksichtigen
2. Lernprozesse zu ermöglichen, welche weder Methodenvielfalt noch anregende Lernumgebungen vorsehen
3. Lernprozesse zu ermöglichen, welche die Emotionalität der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen
4. Lernprozesse zu ermöglichen, welche die Biografie der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen

#### **Frage 8:** Die Personalisierung basiert auf

1. einer Planung, welche die Separierung von Jungen und Mädchen mit besonderen Bedürfnissen zur Grundlage hat
2. einer Planung, welche die Schüler und Schülerinnen nicht in ihrer Einzigartigkeit berücksichtigt
3. der Planung von differenzierten Lernwegen, welche von den Fähigkeiten, Neigungen, Interessen und Kenntnissen der einzelnen Schülerin und des einzelnen Schülers ausgeht
4. einer Planung, welche für alle Schülerinnen und Schüler gleich ist

#### **Text 4**

*Laut Empfehlung des Europäischen Rates [...] entstehen Kompetenzen vor dem Hintergrund der kontinuierlichen Interaktion zwischen Individuum, Umwelt und Gesellschaft. Sie ermöglichen komplexes Handeln, welche die Ganzheit der Person umfasst. Dabei werden Fertigkeiten, Fähigkeiten, Kenntnisse, eigene Gefühle, Werthaltungen, Erfahrungen, Einstellungen, Motivation und Ziele miteinander vernetzt und die Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit angestrebt.*

*Das Bildungsziel der Schule gilt dann als erreicht, wenn sich Fertigkeiten und Fähigkeiten (das Können) und die disziplinären und interdisziplinären Kenntnisse (das Wissen) zu persönlichen Kompetenzen (das Sein) der Schülerinnen und Schüler entwickelt haben.*

*[...] Im Mittelpunkt aller Bildungstätigkeiten stehen die Kinder und Jugendlichen in ihrer Einzigartigkeit und in ihrer Beziehung zu anderen und zur Mitwelt.*

**Frage 9:** Die Aneignung der Kompetenzen erfolgt durch

1. Erwerben und Memorisieren von Fachwissen
2. Erfahrungen, in welchen die Schüler und Schülerinnen ausschließlich handelnd lernen
3. Situationen, in welchen der Lehrer/die Lehrerin im Zentrum jeder Aktivität steht
4. Situationen, in welchen die Kinder in ihrer Einzigartigkeit und in ihrer Beziehung zur Umwelt und Mitwelt im Mittelpunkt stehen

**Frage 10:** Das Bildungsziel der Schule ist dann erreicht, wenn

1. sich der Schüler/die Schülerin das nötige Fachwissen und interdisziplinäres Wissen angeeignet hat
2. der Schüler/die Schülerin die vorgesehenen Prüfungen besteht und die Lehrperson mit den Lernergebnissen zufrieden ist
3. der Schüler/die Schülerin in der Lage ist, seine/ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auszubauen, diese in Kompetenzen umzuwandeln und somit die eigene Persönlichkeit zu entwickeln
4. der Schüler/die Schülerin seine/ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten handelnd umsetzt

## Text 5

*Die Bildungsziele der Schule können nur dann erreicht werden, wenn bestimmte didaktische Prinzipien angewandt und Verfahren durchgeführt werden.*

*Der Unterricht knüpft an die Lernbiographien und die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler an und bietet ihnen durch differenzierende Maßnahmen die Möglichkeit, auf individuellen Wegen zu lernen.*

*Kompetenzen können nicht gelehrt, sondern nur selbsttätig und eigenverantwortlich erworben werden. Unterricht dient dazu, Schülerinnen und Schüler für das tägliche Leben handlungsfähig werden zu lassen. Dies wird durch einen handlungsorientierten Unterricht begünstigt. Handelndes, entdeckendes und forschendes Lernen erfordert die Bereitstellung von konkreten und simulierten Lernsituationen, von problemorientierten Lernumgebungen und vielfältigen Lernorten.*

*Die Unterrichtstätigkeiten haben die Entwicklung von Lernbewusstheit und Lernkompetenz im Blick. Schülerinnen und Schüler entwickeln die Fähigkeit, die Verantwortung für den Lernprozess selbst zu übernehmen, selbstreflexiv eigene Kommunikations- und Lernstrategien auszubilden und weiter zu entwickeln.*

**Frage 11:** Die Lehr-/Lernprozesse basieren auf

1. Wiedergabe und Memorisieren von Wissen
2. passive Ausführung von Aufträgen, welche von der Lehrperson vorbereitet wurden
3. einem handelnden, entdeckenden und forschenden Lernen in konkreten und simulierten Situationen
4. einem autonomen Lernen über digitale Medien

**Frage 12:** Der Ausdruck „Lernumgebungen“ bezieht sich

1. ausschließlich auf den Klassenraum
2. auf den Klassenraum und die Beziehungen zu Mitschülerinnen und Mitschülern sowie zu den Lehrpersonen
3. auf alle Lernräume in der Schule
4. auf vielfältige Lernorte, innerhalb und außerhalb der Schule, um die Welt zu begreifen und neues Wissen zu entwickeln

## Weitere Fragen

**Frage 13:** Ein Gegner oder Widersacher ist ein

1. Agitator
2. Antagonist
3. Autokrat
4. Aggressor

**Frage 14:** Was ist eine Konjugation?

1. Ein Wort, das Haupt- und Nebensatz verbindet
2. Ein Verbalmodus für eine Vermutung
3. Die Singular- und Pluralformen eines Substantivs
4. Eine Klasse von Verben mit gleichen Eigenschaften

**Frage 15:** Welches der folgenden Wörter ist richtig geschrieben?

1. asymmetrisch
2. asymetrisch
3. asimmetrisch
4. asimetrisch

**Frage 16:** Was bedeutet die Redensart „mit jemandem Fraktur reden“?

1. mit jemandem gebrochen reden
2. besonders klar artikulieren
3. jemandem unmissverständlich seine Meinung sagen
4. schüchtern sein

**Frage 17:** Bei welchem Satz ist die Kommasetzung richtig?

1. Bitte beachten sie, dass das Grundstück auf dem die Feier stattfinden soll, leicht abschüssig ist.
2. Bitte beachten sie, dass das Grundstück, auf dem die Feier stattfinden soll, leicht abschüssig ist.
3. Bitte beachten sie dass das Grundstück auf dem die Feier stattfinden soll, leicht abschüssig ist.
4. Bitte beachten sie dass das Grundstück auf dem die Feier stattfinden soll leicht abschüssig ist.

**Frage 18:** Welches der nachfolgenden Wörter vervollständigt den nachfolgenden Satz richtig?

„Es muss kalt sein, \_\_\_\_\_ haben wir jetzt Winter.“

1. denn
2. weil
3. doch
4. schließlich

**Frage 19:** Wie lautet der richtige Plural des Kompositums „Familienoberhaupt“?

1. Familienoberhäupte
2. Familieoberhäupter
3. Familien Oberhäupter
4. Familienoberhäupter

**Frage 20:** Welches der nachfolgenden Wörter kann analog zu „Blatt > blättrig“ ein Adjektiv bilden?

1. Loch
2. Rad
3. Glück
4. Hügel

**Frage 21:** Welcher dieser Sätze ist standardsprachlich korrekt?

1. Kinder mögen keine Gemüse-Spaghettis
2. Kinder mögen keine Gemüse-Spaghetti
3. Kinder mögen keine Gemüse-Spaghetti
4. Kinder mögen keine Gemüse-spaghetti

**Frage 22:** In welcher zeitlichen Reihenfolge erfolgen die Handlungen, welche im nachfolgenden Text beschrieben werden?

„Die Sonne war noch nicht aufgegangen, als ich aufgestanden bin, da ich sehr früh wach geworden bin, weil ich ein Auto gehört habe, das vor dem Haus weggefahren ist.“

1. wegfahren, aufstehen, aufgehen, wach werden
2. aufstehen, aufgehen, wegfahren, wach werden
3. aufstehen, wegfahren, wach werden, aufgehen
4. wegfahren, wach werden, aufstehen, aufgehen

**Frage 23:** In welchem Tempus und Modus steht die Verbalform „ich werde gewesen sein“?

1. Indikativ, Futur II
2. Indikativ, Futur I
3. Konjunktiv, Präsens
4. Konjunktiv, Futur

**Frage 24:** Welcher Wortart gehört „als“ im Satz „Ich erwähne das nur als Beispiel“ an?

1. Adverb
2. Präposition
3. Konjunktion
4. Pronomen

**Frage 25:** Mahlzeit : Koch = Möbel : x

1. x = Holz
2. x = Holzfäller
3. x = Tischler
4. x = Möbelgeschäft

**Frage 26:** Welche Zahl kommt an Stelle von „X“ in die folgende Zahlenreihe? 3   7   15   31   X

1. X = 81
2. X = 24
3. X = 32
4. X = 63



**Frage 27:** Eine Gruppe von Kindern wird von der Lehrperson aufgefordert, sich in Dreierreihen auf dem Schulhof aufzustellen. Da zwei Kinder übrig bleiben, ordnet die Lehrperson an, sie sollen sich in Viererreihen aufstellen.

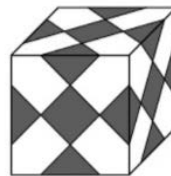
Wieder bleiben zwei Kinder übrig, sodass die Lehrperson den Kindern sagt, sie sollen sich in Fünferreihen aufstellen. Jetzt geht die Gruppenbildung genau auf.

Wie viele Kinder sind auf dem Schulhof?

1. 25
2. 30
3. 50
4. 65

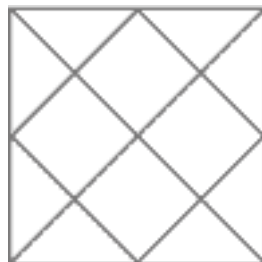
**Frage 28:** Anna verpackt für ihre Freundin ein Geschenk in einer weißen Schachtel, die die Form eines Kubus hat. Um diese zu verschönern, bringt sie, wie auf dem Bild dargestellt, schwarze quadratische Aufkleber an. Wie viele Aufkleber hat Anna insgesamt auf der Schachtel angebracht?

1. 9
2. 18
3. 15
4. 30



**Frage 29:** Wie viele Quadrate sind auf dem Bild ersichtlich?

*Hinweis: Tragen Sie die entsprechende Zahl in das Antwortblatt ein.*



**Frage 30:** Wenn man die Buchstaben "LRGILE" umordnet, ergibt das den Namen einer/eines:

1. Pflanze
2. Staat
3. Stadt
4. Tiers

## LITERARISCHE, SOZIALHISTORISCHE, GEOGRAFISCHE BILDUNG

**Frage 31:** Welche Epoche lässt sich mit den Begriffen „Genie“, „Leidenschaft“ und „Empfindung“ kennzeichnen?

1. Naturalismus
2. Neue Sachlichkeit
3. Sturm und Drang
4. Klassik

**Frage 32:** Welches der folgenden Bücher wurde nicht von Thomas Mann geschrieben?

1. Buddenbrooks
2. Der Tod in Venedig
3. Das Schloss
4. Der Zauberberg

**Frage 33:** Was versteht man unter einer Alliteration?

1. Wiederkehr gleicher Anfangslaute
2. Wiederkehr gleicher Wörter
3. Wiederkehr gleicher Sätze
4. Wiederkehr gleicher Auslaute

**Frage 34:** Bei welchem der folgenden Texte handelt es sich nicht um ein „Märchen“?

1. Aschenputtel
2. Schneewittchen
3. Der Wolf und die sieben jungen Geißlein
4. Honig im Kopf

**Frage 35:** Welcher Autor hat das 1929 erschienene Kinderbuch „Emil und die Detektive“ geschrieben?

1. Karl May
2. Stefan Wolf
3. Erich Kästner
4. Otfried Preußler

**Frage 36:** Wie lautet der Titel des 1969 erschienen Romans von Claus Gatterer?

1. Schlechte Welt, gute Leut
2. Schöne Welt, böse Leut
3. Böse Welt, schöne Leut
4. Gute Welt, schlechte Leut

**Frage 37:** Wann wurde der Völkerbund gegründet?

1. Am Ende des Ersten Weltkrieges
2. Am Ende des Krimkrieges
3. Am Ende des Zweiten Weltkrieges
4. Am Ende des Koreakrieges

**Frage 38:** Der Kriegseintritt der USA in den Ersten Weltkrieg stellte ein ausschlaggebendes Ereignis für den Ausgang des Konfliktes dar. Wann fand dieser Kriegseintritt statt?

1. 1916
2. 1917
3. 1918
4. 1919

**Frage 39:** Vor 200 Jahren, 1815, endete ein Kongress, der die politischen Verhältnisse in ganz Europa neu ordnete. Um welchen Kongress handelte es sich dabei?

1. Berliner Kongress
2. Pariser Kongress
3. Wiener Kongress
4. Warschauer Kongress

**Frage 40:** Der Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki führte

1. zum Ende des Zweiten Weltkriegs im Pazifik
2. zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges
3. zur Kapitulation von China
4. zur Teilung von Korea

**Frage 41:** Die berühmte archäologische Ruinenstadt Machu Picchu befindet sich in

1. Peru
2. Mexiko
3. Argentinien
4. Ägypten

**Frage 42:** Die Meridiane verlaufen zum Äquator

1. parallel
2. senkrecht
3. quer
4. ungleichseitig

**Frage 43:** Zagreb ist die Hauptstadt von

1. Serbien
2. Slowenien
3. Kroatien
4. Bosnien

**Frage 44:** Wenn ich mich in einer Kolonie von Pinguinen befinde, dann bin ich

1. in Alaska
2. in der Antarktis
3. am Nordpol
4. in Kamtschatka

**Frage 45:** Finnland grenzt an folgende Länder:

1. Russland, Schweden und Litauen
2. Norwegen, Schweden und Dänemark
3. Norwegen, Schweden und Russland
4. Deutschland, Estland und Norwegen

## MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE BILDUNG

**Frage 46:** 4 Kinder erläutern ihre Rechenwege zur Lösung der Aufgabe  $4200 : 12$ . Nur einer dieser Rechenwege ist mathematisch zulässig. Welcher?

1. Ich dividiere  $4200 : 6$ , und was rauskommt noch einmal durch 6!
2. Ich dividiere  $4200 : 10$  und dann  $4200 : 2$  und addiere die Ergebnisse!
3. Ich dividiere  $4200 : 6$  und halbiere das Ergebnis!
4. Ich dividiere  $4200 : 10$  und dividiere das Ergebnis durch 2!

**Frage 47:** Der Mittelwert der Zahlen 5, 11, 8 und X ist 10. Welche Zahl ist „X“?

1. 10
2. 14
3. 16
4. 18

**Frage 48:** Bei einem Turnier spielen 6 Mannschaften. Jede Mannschaft spielt einmal gegen jede andere Mannschaft. Wie viele Spiele werden insgesamt ausgetragen?

1. 12
2. 15
3. 30
4. 36

**Frage 49:** Welche Fläche hat ein Quadrat mit 1 km Seitenlänge?

1.  $1000 \text{ m}^2$
2.  $10.000 \text{ m}^2$
3.  $100.000 \text{ m}^2$
4.  $1.000.000 \text{ m}^2$

**Frage 50:** Eine Ware wird zunächst um 10 % und danach noch einmal um 20 % verbilligt. Das ergibt letztlich eine Verbilligung gegenüber dem ursprünglichen Preis von:

1. 30 %
2. 28 %
3. 20 %
4. 15 %

**Frage 51:** Friedrich hat  $\frac{3}{4}$  der Ferien verbracht. Wenn man weiß, dass seit Beginn der Ferien 72 Tage vergangen sind, wie viele Ferientage bleiben ihm noch?

1. 12
2. 18
3. 24
4. 54

**Frage 52:** Ein Kuchen wiegt 960 g. Erika schneidet ihn in 4 Stücke. Das größte Stück wiegt genauso viel wie die anderen 3 Stücke zusammen. Wie viel wiegt jedes der 3 kleineren Stücke, die alle gleich groß sind?

1. 150 g
2. 160 g
3. 180 g
4. 240 g

**Frage 53:** 1 kg Orangen kostet 2,39 €. Wie lässt sich der Preis von  $\frac{3}{4}$  kg Orangen berechnen?

1.  $2,39 : \frac{3}{4}$
2.  $2,39 : 0,75$
3.  $2,39 - 0,25$
4.  $2,39 \times \frac{3}{4}$

**Frage 54:** Welcher unter den folgenden Stoffen ist kein Metall?

1. Gold
2. Kupfer
3. Eisen
4. Sauerstoff

**Frage 55:** Welches der folgenden Phänomene ist eine Folge der Gravitation (Anziehung) zwischen Erde und Mond?

1. die Erdbeben
2. die Gezeiten
3. die totalen Sonnenfinsternisse
4. die Rotation der Erde auf ihrer Achse

**Frage 56:** Kein Naturprodukt ist?

1. Wolle
2. Baumwolle
3. Seide
4. Nylon

**Frage 57:** Welches Hormon bildet die Bauchspeicheldrüse?

1. Testosteron
2. Insulin
3. Ethen
4. Auxin

**Frage 58:** Welche Wissenschaft befasst sich mit der Vererbung?

1. Zytologie
2. Ethnologie
3. Phylogenie
4. Genetik

**Frage 59:** Im größten Teil der Arterien fließt Blut, das

1. reich an Sauerstoff ist
2. reich an Methan ist
3. reich an Helium ist
4. reich an Kohlendioxid ist

**Frage 60:** Das Magma ist eine Masse aus

1. Tonschmelze
2. Metallschmelze
3. Gesteinsschmelze
4. Holzschmelze

Zugewiesene Nummer

**X**

**Einstufiger Masterstudiengang Bildungswissenschaften für den Primarbereich  
 (LM-85bis)**

**Orientierungs- und Vorbereitungstag für das Auswahlverfahren, 3. März 2017**

**Argumentativer Text** (bitte in maximal 30 Zeilen antworten):

**Was macht Ihrer Auffassung nach eine gute pädagogische Fachkraft (Grundschullehrperson oder KindergärtnerIn) aus?**




## Antworten Aufgabenheft A

Frage	Lösung/Richtige Antwort
Frage 1	2
Frage 2	3
Frage 3	1
Frage 4	3
Frage 5	4
Frage 6	2
Frage 7	1
Frage 8	3
Frage 9	4
Frage 10	3
Frage 11	3
Frage 12	4
Frage 13	2
Frage 14	4
Frage 15	1
Frage 16	3
Frage 17	2
Frage 18	4
Frage 19	4
Frage 20	1
Frage 21	3
Frage 22	4
Frage 23	1
Frage 24	3
Frage 25	3
Frage 26	4
Frage 27	3
Frage 28	2
Frage 29	6
Frage 30	4
Frage 31	3
Frage 32	3
Frage 33	1
Frage 34	4
Frage 35	3
Frage 36	2
Frage 37	1
Frage 38	2
Frage 39	3
Frage 40	1
Frage 41	1
Frage 42	2
Frage 43	3
Frage 44	2
Frage 45	3
Frage 46	3
Frage 47	3
Frage 48	2
Frage 49	4
Frage 50	2
Frage 51	2
Frage 52	2

Frage 53	4
Frage 54	4
Frage 55	2
Frage 56	4
Frage 57	2
Frage 58	4
Frage 59	1
Frage 60	3